

gehörigen Zuthaten unmittelbar darunter hinzuzufügen, da, sobald nicht die ganze Reihe aller zur Bereitung der Speise nothwendigen Dinge vor Augen liegt, es nicht bloß der Hausfrau, sondern sogar dem sich ausschließlich nur damit beschäftigenden Koche oder der Köchin geschehen kann, Eines oder das Andere zu vergessen, wodurch ein wiederholtes Hin- und Hergehen in die Vorrathskammer veranlaßt würde, was nicht nur höchst zeitraubend wäre, sondern bei einem Leben in der Welt für die Hausfrau fast undurchführbar sein dürfte.

3) Den Hausfrauen das Zusammenstellen der täglichen Mittagsmahlzeit zu erleichtern.

Zu diesem Zwecke habe ich 800 Mittagsmahlzeiten zusammengestellt, die ich in 5 Abtheilungen, d. h. in 5 Verzeichnisse sonderte, davon jedes Mahlzeiten von ungefähr gleichen Preisen enthält.

Bei der Zusammenfügung dieser Verzeichnisse behielt ich die Lebensmittel im Auge, die im betreffenden Monate leichter und billiger zu beschaffen sind. Die Portionen der Speisen sind für 6 Personen bestimmt, d. h. so, daß von einem Mittage von 3, bisweilen von 4 Speisen, eine Familie von 6 Personen mit gewöhnlichem Appetit vollkommen gesättigt wird, so daß dieselbe Portion bei 4—5 Speisen auch für 8 Personen hinreichen würde. Dieses Verhältniß kann nach Belieben vergrößert oder verringert werden; z. B. zu einem Mittage für 3 Personen nehme man die Hälfte der angezeigten Portion, für 2 Personen $\frac{1}{3}$, für 9 oder 12 Personen vergrößere man die Portion um $1\frac{1}{2}$ Mal u. s. w.

Desgleichen ist ein Verzeichniß von Speisen, die zum Frühstück und zum Imbiß gereicht werden, ferner sind Frühstücke für Kinder, und Frühstücke und Mittagsmahlzeiten für Dienstleute beigefügt.

Hausfrauen, die sich beim Ausgeben der Zuthaten nach den Angaben dieses Buches zu richten wünschen, ersuche ich in der Vorrathskammer bereit zu halten:

1) Einen silbernen Eßlöffel.

2) Einen kupfernen oder blechernen Garnez, und wenn möglich $\frac{1}{2}$ und $\frac{1}{4}$ Garnez, was bei Ausgaben von Milch, Mehl zu Brod eine wesentliche Erleichterung bietet.

3) Ein gewöhnliches Glas, mittlerer Größe, nicht von den größten und nicht von den kleinsten; solcher Gläser gehen auf eine große Champagnerflasche, d. h. in $\frac{1}{4}$ Garnez, drei; auf 1 Stof, d. h. auf $\frac{1}{2}$ Garnez, sechs; auf 1 Garnez — zwölf.

Da das Ausgeben der Zuthaten in diesem Buch in den meisten Fällen nach Gläsern bestimmt ist, so füge ich ein Verzeichniß der Gewichte verschiedener Haupt-Zuthaten, wie folgt, bei.

1 Glas Wasser	ist gleich	16 $\frac{1}{2}$ Loth.
1 Pfd. feinstes Weizenmehl	=	3 Glas.
1 Löffel Mehl	=	$\frac{1}{8}$ Glas.